

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 48

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Das Priesteramt

Was nun die Prediger des Evangeliums betrifft, so haben sie es zu ihrem Beruf gemacht, Anderen den Weg zum Himmel zu weisen. Das sollte das eigentliche Ziel ihres Studierens und Predigens sein. Der tüchtigste Prediger ist der, der das meiste Geschick hat, Seelen anzurühren, zu überzeugen und sie zu Jesus Christus zu führen. Die beste Predigt ist jene, die dazu am meisten taugt.

Wenn sie NICHT Gott die Ehre geben, sondern sich stattdessen selbst in den Mittelpunkt stellen, dann macht Gott sie zu den am meisten verachtenden aller Menschen.

Auf ihre Beruf passt das sehr gut, was Jesus Christus sagte:

Johannes Kapitel 12, Vers 25

„Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zu ewigem Leben bewahren.“

Die Zuhörer sollten in der Inbrunst der Predigten hören, dass der Verkünder es ernst mit dem wichtigen Auftrag ist, zu dem Gott ihn berufen hat. Der Prediger muss vollkommen überzeugt sein von dem, was er vermittelt. Und er muss sich bewusst machen, dass es darum geht, Menschen vor der ewigen Verdammnis zu bewahren.

Aber die Arbeit eines Predigers beschränkt sich nicht allein auf das Studierzimmer und auf die Kanzel. Wenn er der Vorsteher einer Gemeinde ist, dann ist damit auch der Seelenhirte aller Gemeindemitglieder. Über jedes seiner Schafe sollte er wissen:

- Worin seine Verunsicherung besteht
- Auf welchem Irrweg es sich befindet

Zu seinen Aufgaben gehört es weiterhin:

- Die Verlorenen wiederzufinden
- Der geistlich Verwundeten zu versorgen
- Die Verirrten wieder auf den rechten Weg zu führen
- Die Schwachen zu stärken

Die Prediger sollten nicht nur öffentlich lehren, sondern auch bei Hausbesuchen. Sie sollten auch immer wieder prüfen:

- Ob die Gemeindemitglieder an göttlicher Erkenntnis und an Heiligung zunehmen
- Auf welchem Grund sie Hoffnung auf ihre Seligkeit bauen
- Ob sie sich christlich verhalten

- Ob sie die Pflichten ihrer Berufung erfüllen
- Ob sie Hausandachten abhalten

Bei alledem sollten die Prediger ihnen liebevolle und vertrauenswürdige Hilfestellung leisten. Sie sollten ihren Einfluss auf sie nutzen, damit auch die Gemeindemitglieder das Reich Gottes fördern und mit ihnen über die gehaltenen Predigten diskutieren. Es gilt also, dass die Prediger die Gemeindemitglieder für geistliche Dinge begeistern.

Falls jemand aus der Gemeinde in die Irre gegangen ist, sollte der Prediger ihn mit Eifer und Geduld wieder auf den rechten Weg bringen. Das geistliche Niveau sämtlicher Gemeindemitglieder stützt sich hauptsächlich auf die Predigten des Vorstehers. Die Hirten dürfen nicht schlafen, während der Wolf wacht.

Einige Vorsteher wollen bestimmten Gemeindemitgliedern ihre Sünden nicht klar vorhalten, weil es sich dabei um vornehme Leute handelt, so als müsste man nur mit Armen und Gottlosen aufrichtig reden.

Es gilt allerdings, dass man der Heiligkeit der Angelegenheit geschuldet als Vorsteher mit Geschick und Klugheit vorgeht. Jede vernünftige Menschenseele hat Erkenntnis und Gefühl, und jede wahrhaftig geistvolle Predigt muss beides ansprechen und geistlich und belehrend sein.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

Kolossenerbrief Kapitel 4, Vers 6

Eure Rede sei ALLEZEIT HERZGEWINNEND, mit Salz gewürzt; ihr müsst wissen, wie ihr einem jeden zu antworten habt.

Es ist natürlich unerlässlich, dass ein Prediger selbst einen gottgefälligen Lebenswandel führt, während er Andere dazu drängt. Predigern und Pastoren sollte es nicht das Wichtigste sein, dass sie ihr Amt als Gewerbe ausüben, wodurch sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen, sondern ihre Herzen sollten in erster Linie auf das Seelenheil der Menschen bedacht sein.

Was Prediger und Vorsteher an Sanftmut, Demut, Freundlichkeit und Selbstverleugnung aus der Heiligen Schrift lehren, sollten sie selbst natürlich auch vorleben, um für die Gemeindemitglieder ein gutes Vorbild zu sein. Es gilt stets bei der Förderung von Gottes Reich mit Frieden und Liebe vorzugehen. Mitten unter Zank und Streit in einer Gemeinde gesunde Erkenntnis, ein reines Gewissen und ein Trachten nach dem Himmel zu erhalten, ist ebenso schwer wie eine Kerze im größten Sturm brennend zu erhalten.

Jesus Christus sagt uns:

Matthäus Kapitel 24, Vers 46

„Selig ist ein solcher Knecht (zu preisen), den sein HERR bei seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit antrifft.“

Christliche Erziehung

Allen, denen Gott Kinder anvertraut hat, sollten das große Werk, Andere zur „himmlischen Herrlichkeit“ zu verhelfen, nicht nachlässig betreiben.

Beachten wir dabei die klaren und eindringlichen Gebote, die Gott uns dazu gegeben hat.

5.Mose Kapitel 6, Verse 5-7

5 „So liebe denn den HERRN, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft! 6 So mögen denn diese Worte, die ICH dir heute gebiete, dir am Herzen liegen (ins Herz geschrieben sein), 7 und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und von ihnen reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf der Wanderung begriffen bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.

Sprüche Kapitel 22, Vers 6

Erziehe dein Kind angemessen für seinen Lebensweg; dann wird es auch im Alter nicht davon abweichen.

Epheserbrief Kapitel 6, Vers 4

Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn (zur Erbitterung), sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des HERRN!

Josua Kapitel 24, Vers 15b

„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!“

1.Mose Kapitel 18, Verse 18-19

18 „Abraham soll ja doch zu einem großen und mächtigen Volk werden, und in ihm sollen ALLE Völker der Erde gesegnet werden; 19 denn ICH habe ihn dazu ausersehen, dass er seinen Söhnen und seinem ganzen Hause nach ihm ans Herz lege, den Weg des HERRN innezuhalten, indem sie Gerechtigkeit und Recht üben, damit der HERR für Abraham alles in Erfüllung gehen lasse, was Er in Bezug auf ihn verheißen hat.“

Das sind wir unseren Kindern schuldig. Von uns haben sie schließlich ihre unreine und verderbte Natur geerbt. Deshalb sollten wir dafür sorgen, dass sie, genau wie wir, geistig wiedergeboren werden. Bedenken wir, wie nahe unsere Kinder uns sind. Sie sind ein Teil von uns selbst. Die Eltern sollten nicht nur viel Mühe und Aufwand

für das leibliche Wohl ihrer Kinder aufwenden, sondern dürfen auf gar keinen Fall das Heil ihrer kostbaren Seelen vernachlässigen.

Gott hat uns unsere Kinder zur Sorge anvertraut. Da gilt es NICHT, die geistliche Erziehung und Fürsorge allein der Kirche zu überlassen. Es ist die größte Pflicht, die Gott uns auferlegt hat. Eltern werden sich vor Ihm dafür verantworten müssen, wenn sie ihre Kinder aus Mangel an Belehrung und an Strenge unwissend oder gar gottlos werden lassen. Die Eltern sollten beten, dass der HERR sie zur Ausübung dieser wichtigen Pflicht weise machen möge.

Eltern sollten auch bedenken, welchen Kummer sie sich selbst durch die Vernachlässigung ihrer Kinder bereiten. Wenn sie zu Dornen werden in ihren Augen, dann haben sie diese Dornen selbst gepflanzt. Wenn es bekehrte Eltern sind, werden sie sich nach der Entrückung vor dem göttlichen Bema-Gericht dafür verantworten müssen und himmlische Lohneinbußen haben, wenn sie erkennen müssen, dass ihre Kinder verdammt sind und sie den Hauptteil der Schuld daran haben. Sollte es sich um nicht bekehrte Eltern handeln, werden sie in der Hölle hören, wie ihre Kinder ihnen zurufen: „An dem allem seid ihr schuld. Ihr hättet uns den rechten Weg zeigen sollen; aber ihr habt es nicht getan! Ihr hättet uns vor der Sünde zurückhalten und dafür sorgen müssen, dass wir uns bessern. Doch ihr habt es nicht getan!“

Solch ein Zuruf wird die Qual der Eltern garantiert noch vermehren!

Auf der anderen Seite werden die bekehrten Eltern einen großen Trost erfahren, dass sie ihre Pflicht zur christlichen Erziehung ihrer Kinder treu nachgekommen sind. Selbst wenn sie es nicht geschafft haben, ihre Kinder dem HERRN Jesus Christus zuzuführen, so haben sie doch ihre eigene Seele gerettet und Frieden in ihrem Gewissen.

Gelingt es ihnen aber, dann ist die Freude darüber unaussprechlich groß. Dann können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die restliche Strecke ihres Glaubensweges zurückführen, wobei ihnen viel Liebe, Gehorsam, Hilfe und Unterstützung entgegengebracht wird. Ein einziges gläubiges Kind kann ein großer Segen für eine ganze Familie sein.

Die größte Freude wird allerdings sein, wenn Eltern nach der Entrückung zu Jesus Christus sagen können: „HERR, hier bin ich und die Kinder, die Du mir gegeben hast!“ Dann werden diese Eltern in ewiger seliger Gemeinschaft mit dem dreieinen Gott und mit ihren Kindern zusammenleben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache